

Auswertung mdrFRAGT:

**Wende und Corona –
Was bedeuten die großen Umbrüche für Sie?**

Befragungszeitraum: 10.-22.07.2020

Teilnehmer: 18.353

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

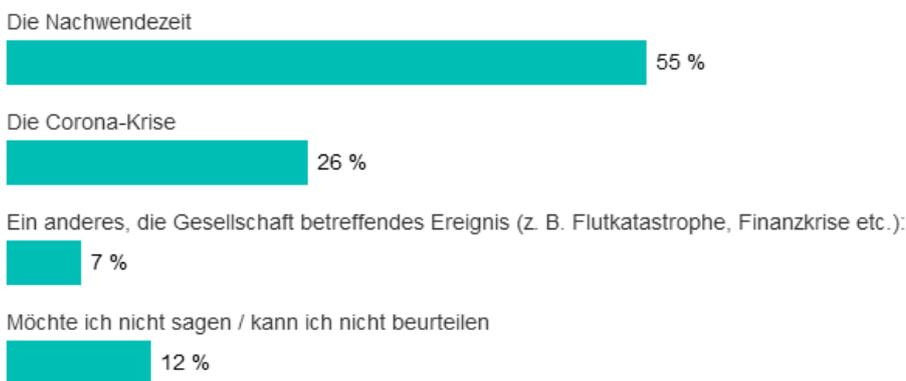
- ⇒ Nachwendezeit für mehr als die Hälfte der Menschen größte Krise
- ⇒ Fast die Hälfte hatte Existenzsorgen in der Nachwendezeit
- ⇒ Reisefreiheit meist genannte, wichtigste Errungenschaft der Wende
- ⇒ Mehr als die Hälfte findet, am wirtschaftlichen Aufschwung angemessen teilgehabt zu haben
- ⇒ Mehr als die Hälfte für Bleibezulage für junge Menschen
- ⇒ Ausbluten von Regionen durch Migration verhindern: deutliche Mehrheit dagegen
- ⇒ Mehrheit dagegen, bestimmte Regionen aufzugeben und auf Ballungsgebiete zu konzentrieren
- ⇒ Subventionen in Krisenzeiten: für Mittelstand okay, für große Konzerne verpönt
- ⇒ Finanzierung der Corona-Krise soll vor allem durch höhere Besteuerung und Reichensteuer erfolgen
- ⇒ Gelder für Aufbau Ost: genug Geld geflossen, aber falsch verteilt
- ⇒ Jeder selbst oder Staat für materielle Existenzgrundlage verantwortlich
- ⇒ Mehr Menschen fühlten Solidarität während Corona als in der Nachwendezeit
- ⇒ Fast die Hälfte findet Mitteldeutsche aufgrund historischer Erfahrungen besonders solidarisch
- ⇒ Kinderbetreuung: mehr als 80 % für Gleichberechtigung
- ⇒ Kinderbetreuung während Corona: bei vielen ausgewogen, aber oft auch Mütter stärker gefordert
- ⇒ Digitalisierung an Schulen wichtiges Thema für 90 % der Teilnehmer
- ⇒ Große Mehrheit für einheitliches Schulsystem
- ⇒ Fast drei Viertel für nachhaltigere Wirtschaft
- ⇒ Mehrheit bereit, aus Klimaschutzgründen weniger Fernreisen zu machen
- ⇒ Fast zwei Drittel für mehr staatliche Regulierung im Gesundheitsbereich
- ⇒ Mehrheit gegen Wahlen mit 16
- ⇒ 9 von 10 dafür, Mangel an Pflegekräften durch bessere Bezahlung zu lösen

Die Ergebnisse:

Nachwendezeit für mehr als die Hälfte der Menschen größte Krise

- Mehr als die Hälfte gibt an, dass Nachwendezeit größte Krise war
- Mehr als ein Viertel sagt, Corona-Krise war das

Frage: Beginnen wollen wir mit dem Vergleich Corona und Wende: Was würden Sie sagen, war die größte gesellschaftliche Krise, die Sie bzw. Ihre Familie seit 1989 erlebt haben?

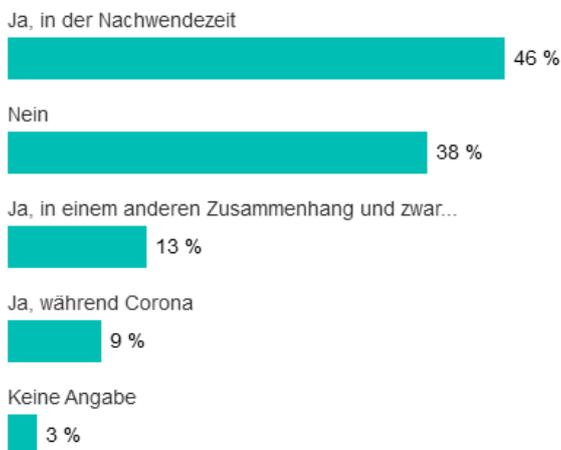


2

Fast die Hälfte hatte Existenzsorgen in der Nachwendezeit

- Fast die Hälfte hatte Existenzsorgen in Nachwendezeit
- Mehr als ein Drittel hatte bisher noch nie Existenzsorgen
- Geringer Anteil an Menschen mit Existenzsorgen durch Corona (9 %)

Frage: Hatten Sie schon einmal Existenzsorgen? Mehrfachantworten sind möglich.



Reisefreiheit meist genannte, wichtigste Errungenschaft der Wende

- Rund ein Drittel findet, Reisefreiheit war wichtigste Errungenschaft der Wende

Frage: Blicken wir nun zurück auf den Fall der Mauer und die Ereignisse, die folgten: Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Errungenschaft der Wende?

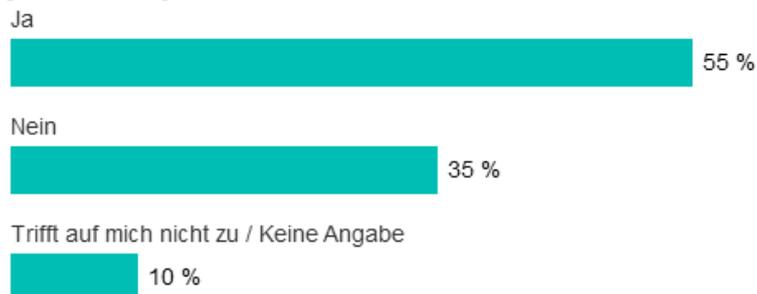


Mehr als die Hälfte findet, am wirtschaftlichen Aufschwung angemessen teilgehabt zu haben

3

- Wirtschaftlicher Aufschwung kam bei mehr als der Hälfte der Menschen / Familien an

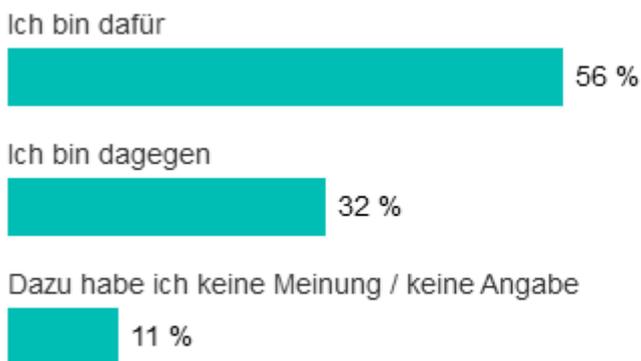
Frage: Haben Sie das Gefühl, Sie und Ihre Familie haben am wirtschaftlichen Aufschwung seit der Wiedervereinigung angemessen teilgehabt?



Mehr als die Hälfte für Bleibezulage

- Mehr als die Hälfte ist für Geldprämie, wenn junge Menschen in ländliche Gebiete Mitteldeutschlands zurückkehren oder gar nicht erst wegziehen
- Fast ein Drittel dagegen

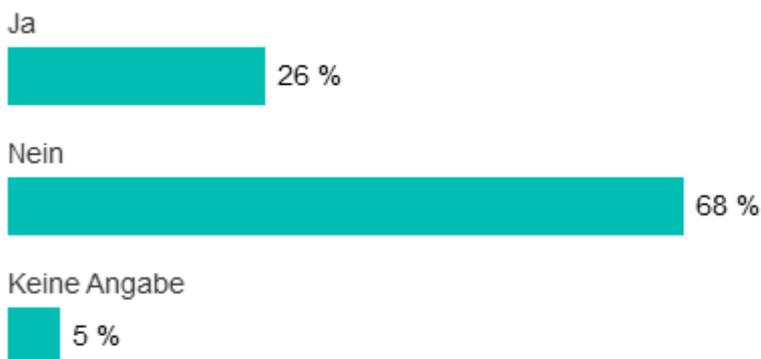
Frage: Eine Folge der Wende ist auch ein erheblicher Bevölkerungsrückgang und die Abwanderung junger und gut ausgebildeter Menschen. Wie stehen Sie zu einer sogenannten "Bleibezulage" - also eine Geldprämie, wenn junge Menschen in ländliche Gebiete Mitteldeutschlands zurückkehren oder gar nicht erst weggehen?



Ausbluten von Regionen durch Migration verhindern: deutliche Mehrheit dagegen

- Mehr als zwei Drittel dagegen, dass das demografische Problem in Mitteldeutschland durch Einwanderung / Migration gelöst wird
- Rund ein Viertel dafür

Frage: Sind Sie dafür, dass wir das demografische Problem - also Schrumpfen und Überalterung der Gesellschaft - in Mitteldeutschland auch durch Einwanderung / Migration lösen?



Mehrheit dagegen, bestimmte Regionen aufzugeben und auf Ballungsgebiete zu konzentrieren

- 8 von 10 sind dagegen, es hinzunehmen, dass bestimmte mitteldeutsche Regionen auf lange Sicht aussterben werden

Frage: Es wird immer wieder darüber diskutiert, ob alle Regionen gleichermaßen gefördert werden sollten oder nur zukunftssträchtige Ballungsgebiete. Was denken Sie: Sollten wir akzeptieren, dass bestimmte mitteldeutsche Regionen auf lange Sicht aussterben werden und darauf verzichten, dort noch viel Steuergeld reinzustecken?

Ja



Nein



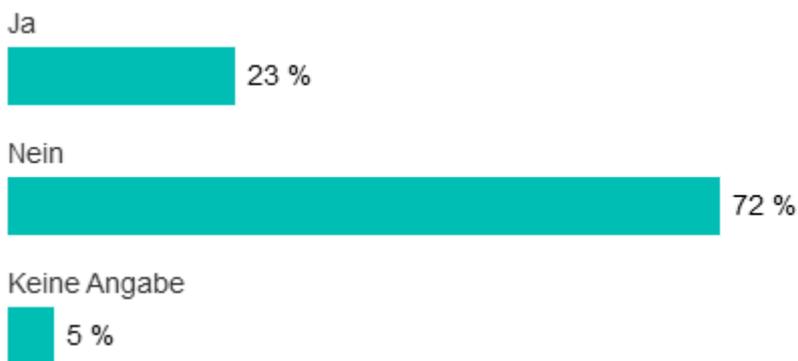
Keine Angabe



Subventionen in Krisenzeiten: für Mittelstand okay, für große Konzerne verpönt

- Fast drei Viertel sind dagegen, große Konzerne in Krisenzeiten mit Steuergeldern zu unterstützen
- Bei einheimischen, mittelständischen Unternehmen, sind jedoch fast alle dafür

Frage: Sowohl Wiedervereinigung als auch Corona hatten besonders auf die Wirtschaft enorme Auswirkungen. Darauf wollen wir näher eingehen. Finden Sie es gut, dass der Staat in Krisen wie der Corona-Krise mit Steuergeldern große Konzerne (wie die Lufthansa) unterstützt?



Frage: Finden Sie es gut, dass der Staat in Krisen wie der Corona-Krise mit Steuergeldern einheimische mittelständische Unternehmen unterstützt?



Finanzierung der Corona-Krise soll vor allem durch höhere Besteuerung und Reichensteuer erfolgen

- 59 Prozent dafür, Corona-Krise vorrangig durch höhere Besteuerung von Unternehmen / Reichensteuer zu finanzieren
- Rentenkürzungen / Kürzungen im Sozialbereich möchte niemand hinnehmen als vorrangiges Finanzierungsmittel

Frage: Wie soll Ihrer Meinung nach die Finanzierung der Corona-Krise vorrangig erfolgen?

Durch höhere Besteuerung von Unternehmen und Reichensteuer



Von allen gemeinsam, z.B. durch einen neuen Solidaritätszuschlag



Ganz anders, nämlich:



Dazu habe ich keine Meinung / keine Angabe



Durch Kürzungen im Kulturbereich



Darüber soll sich die nächste Generation Gedanken machen



Durch Rentenkürzungen / Kürzungen im Sozialbereich



Gelder für Aufbau Ost: genug Geld geflossen, aber falsch verteilt

- Fast drei Viertel finden, die Milliarden für den Aufbau der Wirtschaft im Osten waren ausreichend, wurden jedoch falsch verteilt
- Kaum jemand findet, es ist zu wenig Geld geflossen

Frage: In der Nachwendezeit wurden hunderte Milliarden in den Aufbau der Wirtschaft in Ostdeutschland gesteckt. Wie fanden Sie das Vorgehen?

Es ist genug Geld geflossen, aber falsch verteilt worden.



Genau richtig.



Keine Angabe



Es ist zu wenig Geld geflossen.



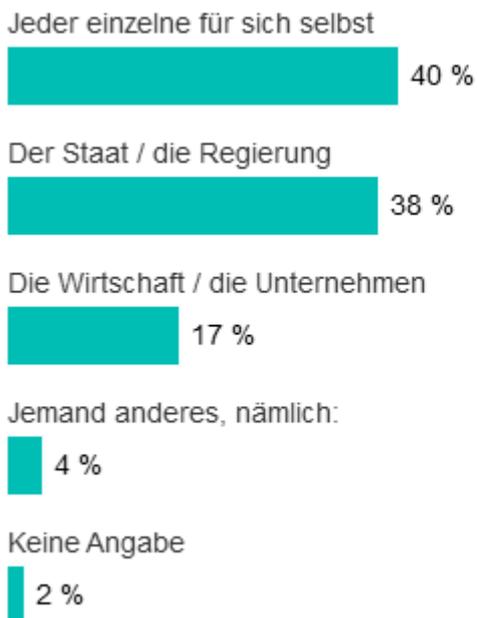
Es ist zu viel Geld geflossen.



Jeder selbst oder Staat für materielle Existenzgrundlage verantwortlich

- 40 % sind Meinung, jeder einzelne ist für sich selbst verantwortlich, eine vernünftige materielle Existenzgrundlage zu haben
- Fast ebenso viele Nennungen fielen auf "Der Staat / die Regierung"

Frage: Wer ist Ihrer Meinung nach am meisten dafür verantwortlich, dass Menschen eine vernünftige materielle Existenzgrundlage haben?



Mehr Menschen fühlten Solidarität während Corona als in der Nachwendezeit

- Corona-Zeit wird von mehr Menschen als solidarische Zeit zwischen den Menschen empfunden als Nachwendezeit
- Dennoch: Einschätzungen zu Solidarität oder Einzelkämpfer-Mentalität während Corona halten sich fast die Waage
- Mehr als zwei Drittel empfanden Nachwendezeit als Einzelkämpfer-Zeit

Frage: Auch auf die Gesellschaft hatten Corona und Wiedervereinigung große Auswirkungen. Wenn Sie an die Nachwendezeit und die Corona-Zeit denken: Was trifft Ihrer Meinung nach eher zu?

- Es herrscht(e) eine besonders hohe Solidarität unter den Menschen.
- Jeder kämpft(e) für sich darum, dass er und seine Familie gut durch die schwierigen Zeiten kommen.
- Nichts von beidem.

Nachwendezeit



Corona-Zeit



10

Fast die Hälfte findet Mitteldeutsche aufgrund historischer Erfahrungen besonders solidarisch

- 46 Prozent finden die Menschen in den drei Ländern besonders solidarisch
- Mehr als ein Drittel jedoch nicht

Frage: Sind die Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Ihrer Meinung nach aufgrund gemeinsamer historischer Erfahrungen besonders solidarisch?

Ja



Nein



Dazu kann ich nichts sagen / keine Angabe.



Kinderbetreuung: mehr als 80 % für Gleichberechtigung

- 83 % dafür, dass sich beide Eltern absolut gleichberechtigt um die Kinderbetreuung kümmern
- 6 % dafür, dass sich in der Regel die Mutter kümmern sollte

Frage: Wer sollte sich Ihrer Meinung nach in einer Familie am meisten um die Betreuung der Kinder kümmern?

beide Eltern absolut gleichberechtigt



immer das Elternteil, das berufsbedingt weniger verdient



in der Regel die Mutter



anderes Modell, nämlich:



Dazu habe ich keine Meinung.



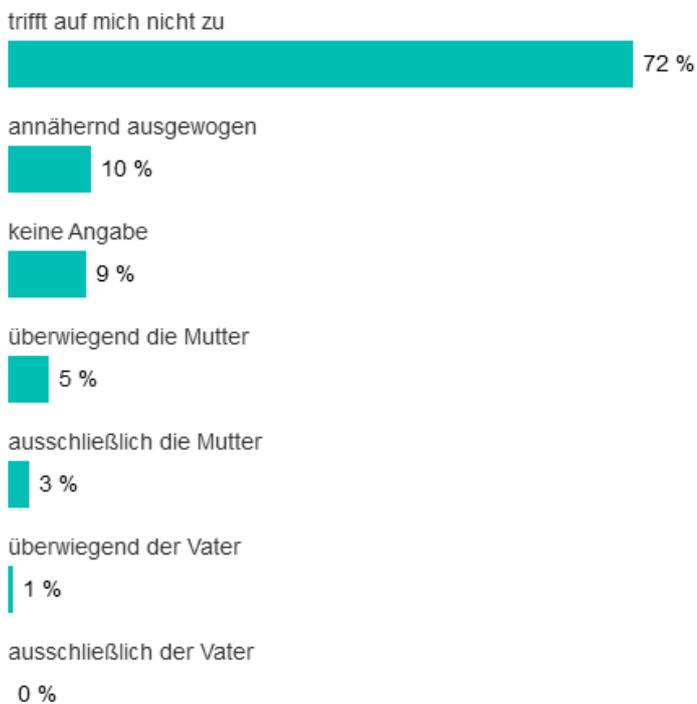
in der Regel der Vater



Kinderbetreuung während Corona: bei vielen ausgewogen, aber oft Mütter stärker gefordert

- Meiste Nennungen derjenigen, die dazu etwas sagen können, entfallen auf "annähernd ausgewogen"
- Dennoch: in anderen Familien haben Mütter eher die Betreuung übernommen (8 % überwiegend oder ausschließlich) als Väter (1 % überwiegend, keiner ausschließlich)

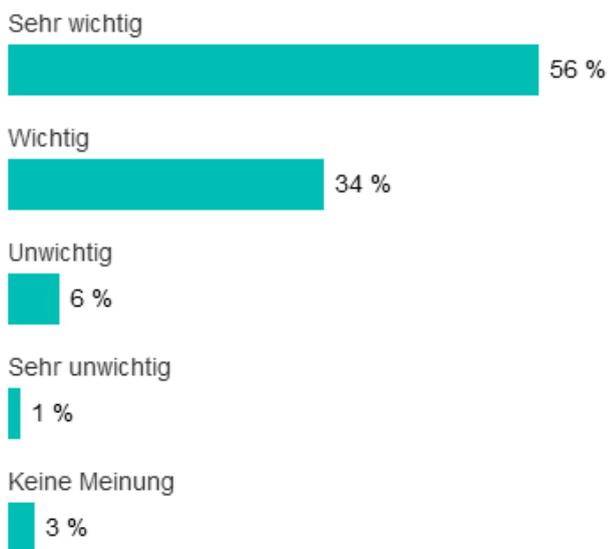
Wenn Sie minderjährige Kinder haben: Wer hat sich während der Corona-Krise in Ihrer Familie um die Kinderbetreuung gekümmert?



Digitalisierung an Schulen wichtiges Thema für 90 % der Teilnehmer

- 9 von 10 halten Digitalisierung an Schulen für wichtig oder sehr wichtig

Frage: Während Corona kamen die Unterschiede beim Stand der Digitalisierung an Schulen besonders deutlich zum Vorschein. Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht eine umfassende Digitalisierung an den Schulen?



Große Mehrheit für einheitliches Schulsystem

- Nahezu einstimmig für einheitliches Schulsystem mit einheitlichem Lehrplan und einheitlichen Prüfungen

Frage: Sollte es deutschlandweit ein einheitliches Schulsystem mit einem einheitlichen Lehrplan und einheitlichen Prüfungen geben?



Fast drei Viertel für nachhaltigere Wirtschaft

- 71 % geben an, dass wir nachhaltiger wirtschaften müssen und Umwelt- und Klimaschutz bedenken müssen
- Mehr als die Hälfte ist der Meinung, wir müssen uns vom dauerhaften Wachstum verabschieden
- Jetzige globalisierte und auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaft finden 7 Prozent der Teilnehmern richtig

Frage: Globalisierung und Wachstumsgesellschaft wurden durch Corona abrupt ausgebremst. Sollte die Krise für eine wirtschaftliche Neuordnung verwendet werden? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.

Ja, wir müssen nachhaltiger wirtschaften (Umwelt- & Klimaschutz)



Ja, wir müssen uns vom dauerhaften Wachstum verabschieden



Nein, die globalisierte und auf Wachstum ausgerichtete Wirtschaft in seiner jetzige...



Keine Angabe



Mehrheit bereit, aus Klimaschutzgründen weniger Fernreisen zu machen

- Fast als zwei Drittel sind der Meinung: Beim Reisen muss man den Klimaschutz ab jetzt immer mitdenken. 26 % finden dies nicht.
- Mehr als die Hälfte will künftig aus Klimaschutzgründen weniger Fernreisen machen / tut dies bereits. 30 % nicht.
- Weniger als die Hälfte würde aus Klimaschutzgründen deutlich mehr für Flugreisen ins Ausland bezahlen. 35 % würden dies nicht.

Frage: Auch das Reisen wird in Zeiten von Corona und Klimawandel häufig diskutiert. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

● stimme zu ● stimme nicht zu ● keine Angabe

Ich bin bereit, aus Klimaschutzgründen für Flugreisen ins Ausland deutlich mehr zu...



Ich werde künftig aus Klimaschutzgründen weniger Fernreisen machen / tue dies b...



Man muss beim Reisen den Klimaschutz ab jetzt immer mitdenken.



Option 1 ausgeschrieben:

"Ich bin bereit, aus Klimaschutzgründen für Flugreisen ins Ausland deutlich mehr zu bezahlen."

Option 2 ausgeschrieben:

"Ich werde künftig aus Klimaschutzgründen weniger Fernreisen machen / tue dies bereits"

Fast zwei Drittel für mehr staatliche Regulierung im Gesundheitsbereich

- 62 % sind für mehr staatliche Regulierung im Gesundheitsbereich
- Fast die Hälfte ist für mehr Regulierung auf dem Wohnungsmarkt
- Nur ein Zehntel findet aktuelles Maß der staatlichen Regulierung richtig
- 8 % wünschen sich weniger Regulierung durch den Staat

Frage: Auch die Befugnisse des Staates sind in Krisen immer wieder Thema. In welchen der unten aufgeführten Bereichen wünschen Sie sich aktuell mehr staatliche Regulierung? Mehrfachantworten sind möglich.

Im Gesundheitsbereich



Auf dem Wohnungsmarkt



Beim Klimaschutz



In einem anderen Bereich, und zwar



Ich finde das aktuelle Maß der staatlichen Regulierung richtig



Ich möchte weniger Regulierung durch den Staat



Keine Angabe



Mehrheit gegen Wahlen mit 16

- Mehr als drei Viertel gegen Wahlrecht ab 16 bei Bundestagswahlen
- Etwas mehr Zustimmung bei Wahlrecht ab 16 bei Landtagswahlen, aber auch dabei 70 % Ablehnung

Frage: Bei Landtags- und Bundestagswahlen darf man bei uns erst ab 18 Jahren wählen. Sind Sie für ein Wahlrecht ab 16 Jahren?

● Ja ● Nein

Bei Landtagswahlen



Bei Bundestagswahlen



9 von 10 dafür, Mangel an Pflegekräften durch bessere Bezahlung zu lösen

- 90 % sind der Meinung, der Mangel an Pflegekräften sollte durch bessere Bezahlung der Pflegeberufe gelöst werden
- Rund ein Viertel für ausländische Pflegekräfte zur Lösung des Problems
- Roboter können sich nur 6 % als Lösung vorstellen

Frage: Ein letzter Themenaspekt: Pflege. Wie soll Ihrer Meinung nach der Mangel an Pflegekräften gelöst werden? Bitte wählen Sie alle Antworten, die auf Sie zutreffen.

durch bessere Bezahlung der Pflegeberufe



durch bessere Unterstützung der familiären Pflege



durch Zivildienst für Schulabgänger



durch ausländische Pflegekräfte



durch etwas anderes, nämlich:



durch Roboter



Dazu habe ich keine Meinung.



Zur Einordnung – Ost-Biografien:

Fast alle unserer Befragungsteilnehmerinnen und –teilnehmer hat eine Ost-Biografie. Zwar haben 7 Prozent zur Wende noch nicht gelebt, jedoch sind dann in den meisten Fällen die Familien auch aus dem Osten. Nur ein geringer Teil von 4 bzw. 3 Prozent (der Familien) haben während der Wende im Westen / im Ausland gelebt:

Frage: Wo haben Sie während der Wende und in den 90er Jahren überwiegend gelebt?



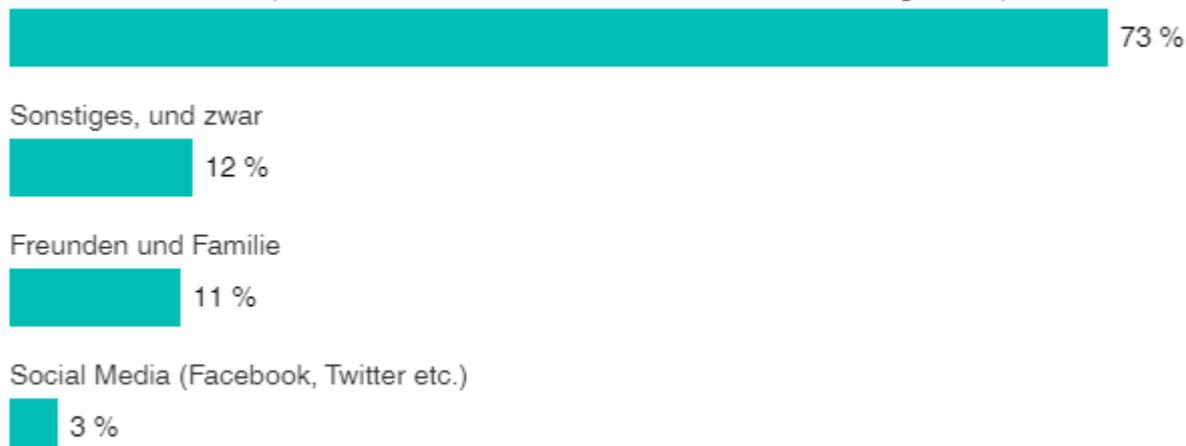
Frage: Wo hat der Großteil Ihrer Familie während der Wende und in den 90er Jahren überwiegend gelebt?



Zur Einordnung – klassischen Medien vertrauen drei Viertel

- Klassische Medien (Presse, Radio, Fernsehen, Online) haben Vertrauensvorsprung

Frage: Nun würden wir gerne noch wissen, wie Sie sich vorrangig informieren: Wem schenken Sie am meisten Glauben?
Klassischen Medien (Presse, Radio und Fernsehen inklusive Online-Angeboten)



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 10.-22.07.2020 stand unter der Überschrift:

Wende und Corona – Was bedeuten die großen Umbrüche für Sie?

Insgesamt sind bei mdrFRAGT nun 29.364 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 20.07.2020).

18.353 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	383 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	3.492 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	7.666 Teilnehmende
65+:	6.812 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	9.446 (51,5 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	4.460 (24,3 Prozent)
Thüringen:	4.447 (24,2 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	55 Prozent
Weiblich:	45 Prozent

Die Ergebnisse haben wir in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Geschlecht, Bildung und Beruf gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der Befragungsteilnehmer mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.



Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Allgemeine Hinweise und Wording

- Die Befragungen sind **nicht repräsentativ**, weil sie nicht das Merkmal der zufälligen Auswahl der Befragten erfüllen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich freiwillig bei mdrFRAGT angemeldet und sind Teil des Panels, das an allen Befragungen teilnehmen kann.
- Mit dem MDR Meinungsbarometer soll ein möglichst breites Stimmungsbild der Menschen in Mitteldeutschland eingefangen werden – mit möglichst vielen Teilnehmenden.
- Die Ergebnisse werden nach statistischen Merkmalen wie Geschlecht, Bildung und Beruf gewichtet. Die Gewichtung ist eine Methode aus der Wissenschaft, bei der es darum geht, die Befragungsergebnisse an die real existierenden Bedingungen anzupassen.